

Gemeinde Kleine Kirche - www.kleinekirche.de

Gottesdienst am 20. September 2025, 18:15 Uhr

25. Sonntag im Jahreskreis

Zeilebrant Felix Bernard



Nächste Gottesdienste:

Gottesdienst am 27.09.2025, 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

Gottesdienst am 04.10.2025, 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

Gottesdienst am 11.10.2025, 18:15 Uhr als ökumenisches Feiormahl in St. Marien -nicht in der Kleinen Kirche

Gottesdienst am 18.10.2025, 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

Gottesdienstablauf:

Eröffnung	721	Eine neue Welt zu schauen
Kyrie	57	In Ängsten die einen
Gloria	69	Lasst uns Gott, den Herrn, lobsingon
Lesung	Am 8, 4-7	
Antwortgesang	350	Was in Stille blüht
Halleluja	214	
	150	Herr, deine Güte
	214	
Evangelium	Lk 16, 10-13	
Predigt		
n. d. Predigt	Orgel	
Fürbitten	748	Veni Sancti Spiritus
Gabenbereitung	751	Von dir ist die Zukunft
Sanctus	274	Heilig bist du, großer Gott
	707	Deinen Tod
Vater unser	318	Vater unsrer im Himmel
Friedensgruß	321	Frieden und Shalom
Antwort auf „Seht das...“	346	Nehmt sein Wort mit.
Kommunion	Orgel	
Danksagung	736	Ich seid der Heimat Gesicht
Schlusslied	548	In deinen Toren
Nach dem Segen	Orgel	

721 Eine neue Welt zu schauen

Ex 3

T: Huub Oosterhuis

Ü: Kees Kok

M: Tom Löwenthal

Andante, molto espressivo (♩ = 66)



1. Ei - ne neu - e Welt zu schau - en,
2. Um in schwar - zer Nacht und Ne - bel,
3. Dass wir uns - ren Weg von Ta - gen



ei - nen Weg zu gehn, welt - weit,
Ta - gen oh - ne Mor - gen - rot,
reu - e - los zu En - de gehn,



um ein un - be - schwer - ter, laut - rer
in Ge - fahr des eig - nen Le - bens,
dass wir wil - lig sind zu tra - gen,



Mensch zu sein in neu - er Zeit.
nicht zu flüch - ten in den Tod.
tun, oh - ne uns um - zu - sehn -



Ei - ner Stim - me an - ge - hö - ren, ei - nem
Dass wir uns - re See - len keh - ren nachdem
uns - re To - tennicht ver - schweigen, für das



Na - men, der be - freit - die - sen Na - men
Land von Wein und Brot, dass wir dort - hin
Recht ge - ra - de - stehn, und nun - mehr in



stets zu hö - ren, im - mer
uns be - keh - ren, dass wir
Frie - den schwei - gen und nun -



die - sen Na - men hö - ren.
uns dort - hin be - keh - ren.
mehr in Frie - den schwei - gen.

57



1. In Äng - sten die ei - nen und die an - dern le - ben
2. Ge - fan - gen die ei - nen und die an - dern le - ben



und die an - dern le - ben und sie le - ben nicht schlecht. In
und die an - dern le - ben und sie le - ben nicht schlecht. Ge -



Hun - ger die ei - nen und wir an - dern le - ben
schunden die ei - nen und wir an - dern le - ben



und wir an - dern le - ben, die im Hun - ger le - ben schlecht.
und wir an - dern le - ben, die Ge - schundenen le - ben schlecht.



Ref.: Ky - ri - e Ky - ri - e e - lei - son



Ref.: Ky - ri - e Ky - ri - e e - lei - son



Herr, gu - ter Gott, er - bar - me dich.



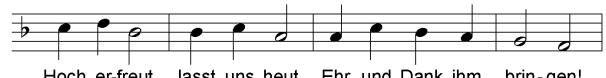
Herr, gu - ter Gott, er - bar - me dich.

G. Hildebrandt / P. Janssens

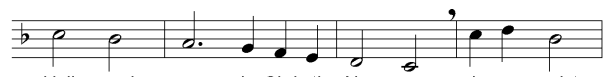
69



1. Lasst uns Gott dem Herrn lob - sin - gen.



Hoch er - freut lasst uns heut Ehr und Dank ihm brin - gen!



Heil ward uns in Chri - sti Na - men: da - rum preist



Sohn und Geist mit dem Va - ter! A - men.

T: Petronia Steiner 1944

M: nach "Jesus Christus, unser Heiland", Prag 1581

350

214+150+214

Was in Stille blüht

Tisch der Armen

T: Huub Oosterhuis
Ü: Birgitta Kasper-Heuermann
M: Antoine Oomen

mp

Was in Stil-le blüht, in dem Schat-ten von Gär-ten,
un - ter der Son - ne heiß, auf dem Ak - ker,
hat er be-stimmt für die Ti - sche der Ar - men.
mf
Son-nen-kraft, Erd-kraft ist Er, Licht in Men-schen,
daß wir ein-an - der stär - ken und be - le - ben,
Brot von Gna-de wer-den, Wein von e-w'gem Le - ben.
p *cresc.*
Doch die nichts ha-ben, wer wird sie las-sen teil - ha-ben?
f
Und die in Reich-tum schwel-gen und von nichts wis-sen,
mf
wer läßt sie nach Ge-rech - tig - keit sich seh-nen?
mf
Ant - litz der Er - de, wer wird dich er-neu-ern?
Er, der al-les wird sein in al-len, hat uns be-stimmt, Dich.
mf
Er - de, dein Ant - litz zu er-neu - ern.

Hal - le - lu - ja, Hal-le - lu - ja.

F a d (a) B⁶ C⁷
A. Herr, dei - ne Gü - te reicht, so weit der Himmel ist,
F d B⁶ b f F
und dei - ne Wahrheit, so weit die Wol-ken ge - hen.
a d

V. 1. Dei - ne Ge - rech - tig - keit steht wie die
V. 2. Was dei - ne Gü - te ist, lehr mich be-
V. 3. Täg - lich um - ge - ben mich Wor - te und
V. 4. Wenn ich nichts hö - ren kann, hilf mir dich
V. 5. Dein Wort der Wahr - heit ist uns-re Be-
a d

1. Ber - ge, und dein Ge - richt ist
2. grei - fen, und dei - ne Wahr - heit
3. Stim - men, a - ber ich hö - re
4. ru - fen; hilf mir dich hö - ren,
5. wah - rung; aus dei - nem Le - ben
g d C

1. tief wie das Meer. Men - schen und
2. mach mir be - kannt, denn ich ver-
3. gar nicht mehr hin, denn dei - ne
4. wenn du mich rufst; hilf mir ge-
5. le - ben wir auch; und wir er-
B⁶ C⁷ a d g C⁷

1. Tie - ren willst — du, Herr, ein Hel - fer sein. Kv.
2. ste - he nichts, — wenn du es mir nicht sagst. Kv.
3. Stim-me hö - re ich nicht mehr her - aus. Kv.
4. hor - chen, wenn — du mich be - ru - fen willst. Kv.
5. ken - nen erst — in dei - nem Licht das Licht. Kv.

T: Gerhard Valentin 1965 / M: Herbert Beuerle 1965

Hal - le - lu - ja, Hal-le - lu - ja.

748

langsam

Ve - ni San - cte Spi - ri - tus, tu - i a - mo - ris

i - gnem ac - cen - de. Ve - ni San - cte

Spi - ri - tus, ve - ni San - cte Spi - ri - tus.

T: Liturgie, M u. S: Jacques Berthier (1923-1994), Gesang aus Taizé, Ü: Komm, Heiliger Geist, entzünde das Feuer deiner Liebe.

274

Hei - lig bist du, gro - ßer Gott, hei - lig,

Herr Gott Ze - ba - ot. Zeu - gen dei - ner
Der da kommt vom

Herr - lich - keit Him - mel sind und Er -
ew - gen Thron, er sei hoch - ge - prie -

de. Lob und Preis durch al - le Zeit
sen. E - wig sei dem Got - tes - sohn

dir, o Höchs - ter, wer - de.
Ehr und Dank er - wie - sen.

T: Aachen 1867 M: Joseph Mohr 1877/1891 nach Johann Georg Franz Braun 1675

751 Von dir ist die Zukunft

T: Huub Oosterhuis
Ü: Annette Rothenberg-Joerges
M: Tom Löwenthal

Von dir ist die Zu - kunft, kom -
me, was kommt. Licht, das
nicht er - lisch, Lie - be, die bleibt. Von
dir ist die Zu - kunft, kom -
me, was kommt. Licht, das
nicht er - lisch, Lie - be, die bleibt. Von
dir ist die Zu - kunft, kom -
me, was kommt. Licht, das
nicht er - lisch, Lie - be, die bleibt.

707

Dei - nen Tod, o Herr, verkün - den
wir, und dei - ne Auf - er - ste - hung prei - sen
wir, bis du kömmst, bis du kommst
in Herr - lich - keit! Dei - nen

T: Liturgie, M: Norbert M. Becker

318

Va-ter un - ser im Him - mel. Ge - heiligt werde dein Name. Dein Reich kom - me. Dein Wille geschehe.

Wie im Himmel so auf Er - den. Unser tägliches Brot gib uns heu - te. Und ver - gib uns uns-re Schuld.

Wie auch wir vergeben unsern Schul - di - gern. Und führe uns nicht in Ver - su - chung, sondern erlöse

uns von dem Bö - sen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in E - wig - keit. A - men.

M: russ. orth.

321

Frie - den und Scha - lom, Frie - den, Hoff - nung und Scha - lom.

Scha - lom. Frie - den, Hoff - nung und Scha - lom und Le - ben

und Er - bar - men und Ge - rech - tig - keit. Frie - den, Hoff - nung

und Scha - lom, für uns und al - le Men - schen in der

Welt. Welt.

T+M: aus Israel
Textübertragung: Diethard Zils

346

*Langsam**Alle*

Nehmt sein Wort mit Herz und Mund,
eßt und trinkt den neu-en Bund,
ge-denk des Herrn, bis daß er wie-der-kommt.

Chor

1. Du hast uns an-ge-spro-chen
bis in die tief-ste Not.
Dein Leib, für uns ge-bro-chen,
dein Fleisch ist wahr-haft Brot.

2. Wo viele schon gestorben,
hast du uns immerzu
das Leben neu erworben
und unser Heil bist du.
3. Du rufst uns aus der Sünde,
wir werden Brot und Wein,
damit es uns verbünde,
um neu dein Volk zu sein.
- Alle:* Nehmt sein Wort...
4. O Leib, der uns gegeben,
durch den wir ganz bestehen,
Herr, laß uns aus dir leben
und nicht verloren gehn.
5. Herr, laß in unsrer Mitte
dein Wort nicht länger ruhn,
daß die Verheißung wahr wird,
schenk uns einander nun.
- Alle:* Nehmt sein Wort...

T: Huub Oosterhuis, M: Bernard Huijbers
S: Thilo Zwartsholten

736

1. Ihr seid der Hei-mat Ge-sicht,
2. Ihr seid der Hoff-nung Ge-sicht,
3. Ihr seid der Zu-kunft Ge-sicht,
der Hei-mat-lo-sen Licht, der Be-ginn
den Hoff-nungs-lo-sen Licht,
den Ah-nungs-lo-sen Licht,
ei-ner neu-en Welt. Kei-ne
neu-e Welt, die den Him-mel ver-spricht,
— kei-ne neu-e Zeit, die das
Heu-te ver-gisst. Ei-ne Welt,
die le-ben läßt.

T: Thomas Laubach
M: Thomas Quast

548

In deinen Toren

Text: Christine Heuser
Musik: N. Shemer-Sapir
Satz: Ansgar Schönecker, 1986

Vorspiel

1. Ihr Mäch-ti-gen, ich will nicht sin-gen eu-rem tau-ben Ohr. Zi-ons Lied hab ich ver-gra-ben in mei-nen Wun-den groß. Ich hal-te mei-ne Aug-en of-fen, liegt die Stadt auch fern. In die Hand hat Gott ver-spro-chen: Er führt uns end-lich heim.

In dei-nen To-ren werd ich ste-hen, du frei-e

Stadt Je-ru-sa-lem. In dei-nen To-ren
kann ich at-men, er-wacht mein
Lied. In dei-nen Lied.

2. Die Mauern sind aus schweren Steinen, Kerker, die gesprengt,
von den Grenzen, von den Gräbern, aus der Last der Welt.
Die Tore sind aus reinen Perlen, Tränen, die gezählt.
Gott wusch sie aus unsern Augen, dass wir fröhlich sind.
3. Die Brunnen, wie sie überfließen in den Straßen aus Gold.
Durst und Staub der langen Reise, wer denkt daran zurück.
Noch klarer als die Sonnenstrahlen ist Gottes Angesicht.
Seine Hütte bei den Menschen mitten unter uns.